

Bericht und Abänderungsantrag

des Wirtschaftsausschusses und des Sozialausschusses über den selbständigen Antrag der Landtagsabgeordneten Markus Ulram, Walter Temmel, Kolleginnen und Kollegen auf Fassung einer EntschlieÙung (Beilage 1079) betreffend billige Energie fürs Burgenland (Zahl 22 - 798) (Beilage 1156)

Der Wirtschaftsausschuss und der Sozialausschuss haben den selbständigen Antrag der Landtagsabgeordneten Markus Ulram, Walter Temmel, Kolleginnen und Kollegen auf Fassung einer EntschlieÙung betreffend billige Energie fürs Burgenland, in ihrer 02. gemeinsamen Sitzung am Mittwoch, dem 01.12.2021, beraten.

Landtagsabgeordneter Walter Temmel wurde zum Berichterstatter gewählt.

Nach seinem Bericht stellte Landtagsabgeordneter Walter Temmel den Antrag, dem Landtag zu empfehlen, dem gegenständlichen EntschlieÙungsantrag die verfassungsmäßige Zustimmung zu erteilen.

Am Ende der Wortmeldung des Landtagsabgeordneten Kilian Brandstätter stellte dieser einen Abänderungsantrag.

Bei der anschließenden Abstimmung wurde der vom Landtagsabgeordneten Kilian Brandstätter gestellte Abänderungsantrag ohne Wortmeldung mit den Stimmen der SPÖ gegen die Stimmen der ÖVP mehrheitlich angenommen.

Der Wirtschaftsausschuss und der Sozialausschuss stellen daher den Antrag, der Landtag wolle den selbständigen Antrag der Landtagsabgeordneten Markus Ulram, Walter Temmel, Kolleginnen und Kollegen auf Fassung einer EntschlieÙung betreffend billige Energie fürs Burgenland, unter Einbezug der vom Landtagsabgeordneten Kilian Brandstätter beantragten und in der Beilage ersichtlichen Abänderungen, die verfassungsmäßige Zustimmung erteilen.

Eisenstadt, am 01.12.2021

Der Berichterstatter:
Walter Temmel eh.

Der Vorsitzende der gemeinsamen Sitzung:
Dieter Posch eh.

*Frau
Präsidentin des Burgenländischen Landtages
Verena Dunst
Landhaus
7000 Eisenstadt*

Eisenstadt, am 1. Dezember 2021

Abänderungsantrag

der Landtagsabgeordneten Robert Hergovich, Wolfgang Sodl, Kolleginnen und Kollegen zum selbständigen Antrag, 22 – 798, welcher abgeändert wird wie folgt:

Der Landtag wolle beschließen:

Beschluss

des Burgenländischen Landtages vom betreffend Maßnahmen gegen steigende Energiepreise

Die Energie Burgenland AG hat sich in den letzten 20 Jahren erfolgreich von einem Energieimporteureur zu einem Ökostromproduzenten und Anbieter von Serviceleistungen rund um das Thema Energie gewandelt. Das Unternehmen übernimmt Verantwortung in der Region und steht für Versorgungssicherheit und regionale Wertschöpfung. Darüber hinaus trägt die Energie Burenland AG aktiv zum Klimaschutz und zur Ressourcenschonung (Verzicht auf Energiegewinnung aus Kohle und Öl) bei.

Sonne und Wind werden im Burgenland bereits reichlich für die Stromproduktion genutzt, im Winter oder an windstillen Tagen muss derzeit aber noch Energie importiert werden. Um den gesamten Energiebedarf im Burgenland zu decken, werden rund 50 Prozent durch Import abgedeckt - großteils aus Gas und Öl. Ziel ist es, das Burgenland vom Import und der nicht prognostizierbaren Preisentwicklung unabhängiger zu machen. Diese Abhängigkeiten kann man jedoch nur lösen, wenn man auf eigene Erzeugung setzt. Mit jeder Erneuerbaren Energie-Anlage wird der Import reduziert.

Die Energie Burgenland AG möchte ihre Erzeugung aus erneuerbaren Energiequellen daher weiter ausbauen. Hierbei werden wichtige Investitionen im Burgenland erfolgen und Arbeitsplätze gesichert sowie neue geschaffen. Bis 2025 wird die Energie Burgenland AG mehr als 75 Prozent des zwei Milliarden Euro schweren Ausbauprogrammes in den weiteren Ausbau von Windkraft, Photovoltaik, Fernwärme, die Stärkung der Netze sowie in Innovations- und Digitalisierungsprojekte investieren. Eine Studie des Instituts für Höhere Studien (IHS) und von Economica Austria errechnet, dass dieses Ausbauprogramm der Energie Burgenland AG eine Wertschöpfung von 830 Millionen Euro, im Rahmen des Ausbaus 9.200 Arbeitsplätze bringt und die CO₂-Emissionen um 1 Mio. Tonnen senkt. Somit leistet die Energie Burgenland AG einen wichtigen Beitrag zur Energieautarkie des Burgenlandes und zur Erreichung der Klimaneutralität bis 2030.

Der Strompreis setzt sich im wesentlichen aus Netzkosten (ca. 25 Prozent), Steuern und Abgaben (ca. 38 Prozent) und dem Energieanteil (ca. 37 Prozent) zusammen. Zu den Preis- und Tariffestsetzungen kommt es durch die vorgegeben Regulatorien (Netz, Steuern, Abgaben) und die Entwicklung der Großhandelspreise an den Energiebörsen (Energieanteil). So erwachsen viele Kostenpunkte, welche nicht im Wirkungskreis der Energie Burgenland AG liegen.

Darüber hinaus stellte die EU-Kommission den Mitgliedstaaten Leitfäden (Toolbox) mit möglichen Maßnahmen gegen steigende Energiepreise zur Verfügung. Die seitens der EU-Kommission vorgeschlagenen Maßnahmen sind beispielsweise der zumindest zeitlich befristete Verzicht auf Abgaben auf Energie und die Umverteilung von ETS-Einnahmen. Eine wirksame Sofortmaßnahme zur Entlastung der Haushalte wäre beispielsweise die zumindest befristete Befreiung der VerbraucherInnen von der Umsatzsteuer auf Strom und Gas. Die Bundesregierung könnte durch die Umsetzung der Leitfäden seitens der EU eine temporäre Entlastung von durchschnittlich rund 560 Euro pro Jahr für einen burgenländischen Haushalt ermöglichen. In Tschechien wurde beispielsweise die Umsatzsteuer auf Strom und Gas befristet aufgehoben. Durch die „öko-soziale“ Steuerreform in Österreich wird leider gerade ein gegenteiliger Effekt erzielt, denn die Haushalte werden insbesondere aufgrund der CO²-Steuer nicht ent- sondern belastet.

Als Verteilnetzbetreiber im Burgenland ist die Netz Burgenland GmbH verpflichtet, die von der E-Control verordneten Tarife an die Kunden zu verrechnen. Darüber hinaus ist die Energie Burgenland Teil der Energieallianz Austria (EAA), welche im Jahr 2001 gegründet wurde. Das Unternehmen ist die gemeinsame Energievertriebs- und -handels-gesellschaft von Energie Burgenland, EVN und Wien-Energie. Die EAA-Gruppe ist Österreichs größter Energievertrieb mit dem Ziel, die Wettbewerbsfähigkeit auf dem liberalisierten Strom- und Erdgasmarkt zu sichern. Schlussendlich ist anzumerken, dass in Deutschland und Österreich die Energie-Billiganbieter den Vertrieb reihenweise einstellen – mittlerweile bereits über 50 Unternehmen, weil diese entweder insolvent sind oder den KundInnen die Preisgarantie aufkündigen.

Der Landtag hat beschlossen:

Der Burgenländische Landtag bekennt sich zum Ausbau der erneuerbaren Energieerzeugung sowie zu fairen Strom- und Gaspreisen im Burgenland.

Die Burgenländische Landesregierung wird aufgefordert, an die Bundesregierung heranzutreten, diese möge die seitens der EU-Kommission erarbeiteten Maßnahmen zur Vermeidung der steigenden Energiepreise schnellstmöglich umsetzen, um die österreichischen Haushalte zu entlasten.